

Ein kleiner Rückblick auf unsere Ausstellungen und Wanderungen 2022

Ein Artikel von Klaus, Peggy und Dirk Strobelt

Unsere erste Pilzausstellung fand dieses Jahr am 11. September im Landgasthof Fischer in Kleinwaltersdorf statt. <https://www.pension-fischer-freiberg.de>



Trotz der vorherigen, extremen Trockenheit konnten wir den Gästen über 100 Arten präsentieren. An dieser Stelle möchten wir uns bei Sandra Heymann noch einmal für die Unterstützung bedanken und natürlich auch bei Torsten Fischer vom Landgasthof.

Am 16. September ging es zum Herbstfest nach Brand-Erbisdorf. Pilze zu finden war nun deut-



lich leichter geworden. Es war eine gelungene Ausstellung, welche zwar bei heftigen Regen begann, aber sonnig endete. Vielen Dank an den Stadtverein Brand-Erbisdorf.





GLÜCK AUF Katzenhumor

Jeder weiß es, aber so richtig glaubt keiner dran: Unheil folgt, wenn eine schwarze Katze von links nach rechts über den Weg läuft. Die Hoffnung hingegen ist immer groß, schlecht ist es von rechts nach links – weil dann gelingt's. Doch ist das in Zeiten, wo selbst die Geschlechter neu gewürfelt werden von männlich, weiblich über trans, queer bis fluid, nicht zu einfach gestrickt? Die Katze quert schließlich nicht immer nur die Straße. Gesteht man früh schlich sie bei mir von links nach rechts an der Terrassentreppe entlang. Ist das auch Pech oder schon Glück? Zumal sie kurz darauf wieder von rechts nach links schlich. Und was ist, wenn sie einfach an einem vorbeiläuft? Man sieht: Es gibt noch so viele wichtige Dinge zu klären... ja!

NACHRICHTEN

ENERGIEKRISE

Stadt plant für Bürger Nothilffonds

FREIBERG – Der von Oberbürgermeister Sven Krüger angekündigte Nothilffonds „Energie“ für Freiberg ist in der kommenden Woche Thema im Stadtrat. Stimmt das Gremium am 6. Oktober zu, dann soll das Budget mit einem Gesamtaufwand von einer Million Euro eingerichtet werden. Die Räte beschließen es als Teil eines Maßnahmenpakets. Anliegen der „Maßnahmen zur sozialen Sicherung der Freiburger Bevölkerung“ soll sein, so kündigt die Stadt an, soziale Härtefälle und Unruhen durch die steigenden Lebenshaltungskosten durch den Ukraine-Krieg abzuwenden. **IGT**

STADTRATSSITZUNG am 6. Oktober, öffentlicher Teil ab 16 Uhr, im Ratssaal im Rathaus am Obermarkt in Freiberg.

EHHRUNG

Gymnasiast erhält Freiberger Jugendpreis

FREIBERG – Der 17-jährige Lennard Roth erhält in diesem Jahr den Jugendpreis der Stadt Freiberg. Damit würden sein gesellschaftliches Engagement und sein Einsatz für die Interessen von Kindern und Jugendlichen gewürdigt, teilte die Stadt mit. Der Gymnasiast gehört seit 2016 als Vertreter des Geschwister-Scholl-Gymnasiums dem Kinder- und Jugendparlament in Freiberg an. Seit zwei Jahren ist er Mitglied des Vorstandes und leitet unter anderem die Sitzungen. Der Schüler engagiert sich auch sonst auf vielfältige Weise, organisiert zum Beispiel U18-Wahlen an seiner Schule. Der mit 250 Euro dotierte Preis wird beim Neujahrsempfang am 13. Januar 2023 überreicht. **JP**



Von lecker bis giftig – massenhaft Pilze zu finden

Die Region Freiberg erlebt die erste große Pilzschwemme in den Wäldern. Pilzberater warnen vor Sammeln und Verzehr von giftigen Arten.

VON WIELAND JOSCH (TEXT UND FOTOS)

FREIBERG – Wenn man in den Wald geht, dann kann man etwas lernen. Nicht nur über Bäume, Gräser oder Sträucher, sondern auch über Pilze. Diese haben gerade jetzt Hochkonjunktur, wenngleich die erste große Schwemme schon wieder vorbei ist. Das sagt zumindest Dirk Strobelt. Er ist Pilzberater, ebenso wie seine Frau Peggy. Die beiden Freiburger beschäftigen sich seit Jahrzehnten mit der Pilzkunde, sind regelmäßig in den Wäldern Mittelsachsens und des Erzgebirges unterwegs und geben ihr Wissen gern an jene weiter, die sich nicht so gut mit den verschiedenen Arten auskennen.

Das Erste, was man bei den Strobelt lernt, sind bislang ungehörte Namen: Fichtenreizker etwa, Hatter-Milchling oder gar Flockenstielige Hexen-Röhrling. Aber man lernt auch, dass nicht jeder Pilz gleich wie einer aussehen muss. Dirk Strobelt zeigt beispielsweise ein kleines orange-farbenes Gewächs, das eher an eine heruntergefallene halbfertige Blüte erinnert. „Das ist ein Klebriger Hölmling“, erklärt er dem Umkundigen geduldig, und der gehöre zu den Gallertpilzen. Nicht wenige würden diesen Hölmling gern ins Essen tun, weil sie meinen, er bräute besonderen Geschmack. Dem ist aber nicht so. Derzeit ziehen viele Menschen durch den Wald, die nicht so genau wissen, was sie da mitbringen. „Im Zweifelsfall entweder stehen lassen oder aber zu den Pilzberatern gehen“, empfiehlt Strobelt. Und seine Frau Peggy fügt an: „Ganz wichtig ist es, die Pilze komplett zu uns zu bringen.“ Nur dann könne man ganz genau sagen, um welche Art es sich handelt.

Häufig anzutreffen ist derzeit der Kahle Krempel, ein tückischer kleiner Geselle. „Früher nahm man durchaus an, dass er essbar sei“, erzählt Dirk Strobelt. Mittlerweile weiß man aber, dass er bei nicht wenigen Menschen eine Allergie auslösen kann, die zum Zerfall der roten Blutkörperchen führt. Anders sieht es mit dem Flockenstieligen Hexen-Röhrling aus. Der ist zwar im rohen Zustand giftig, gart man ihn jedoch, verwandelt er sich in eine recht schmackhafte Angelegenheit. Er hat einen roten Stiel und einen braunen Hut. Ist er jung, besitzt er gelbe Röhren, später dann rote. Schneidet man ihn an, so wird das gelbe Fleisch ziemlich schnell blau.



Gemeinsam mit Töchterchen Emily geht das Pilzberaterpaar Peggy und Dirk Strobelt regelmäßig in die Pilze. Sie kennen sich aus mit essbaren und ungenießbaren Arten und geben ihr Wissen gern an weniger Kundige weiter. Wer sich unsicher ist, sollte die Pilze entweder stehen lassen oder zum Pilzberater bringen.



Der Flockenstielige Hexen-Röhrling, auch Schuster-, Tannen- oder Donnerpilz genannt, verfärbt sich nach Anschnitt blau. Roh ist er ungenießbar, gegart aber recht lecker.

Die Strobelts haben ein Auge für die Pilze. 1998 legte Dirk Strobelt seine Prüfung zum Pilzberater ab, 2013 seine Frau Töchterchen Emily ist zwar noch im Kindergartenalter, geht aber schon gern Pilze suchen. Auf Festen oder anderen Veranstaltungen sind die beiden Pilzberater oft anzutreffen und beantworten dann Fragen rund um die Pilzfunde.

» www.freiepresse.de/pilzberater

EIN VIDEO zu den Pilzberatern können Sie aufrufen, wenn Sie den Code mit dem Smartphone scannen.

» www.freiepresse.de/pilze-miss



Der Falsche Pfifferling hat eine etwas ledrige Oberfläche und ist nur schwer verdaulich. Er besitzt Lamellen, während der echte Pfifferling zu den Leistenpilzen gehört.

Pilz-Verwechslungen können schlimme Folgen haben
Ein Indiz dafür, dass ein Pilz nicht essbar ist, steckt bei einigen Arten selbst drin. Kommt nämlich etwas weiße Milch heraus, wenn man sie leicht drückt, dann sollte man sie nicht verzehren. Rötliche Milch wiederum ist unbedenklich. Gefährlich sind vor allem Verwechslungen. Der Perlpilz etwa, auch Rötender Wulstling genannt, ist essbar und häufig anzutreffen. Er ähnelt aber nicht selten fatal dem Braunen Fliegenpilz, den man nun wirklich nicht in die Suppe tun sollte. Auch der Graue Wulstling, durchaus essbar und wohl-



Ein noch sehr kleiner Narzissengraber Wulstling. So putzig der kleine Bengel einen auch anstrahlt: Er ist ziemlich giftig und somit lediglich fürs Auge und nicht für den Magen.

schmeckend, hat einen gefährlichen Doppelgänger – denn der Pantherpilz ähnelt ihm sehr und ist bei entsprechender Dosierung sogar tödlich.

Die beste Zeit, um im Wald Pilze zu suchen, ist nach Erfahrung der Pilzberater immer etwa zwei bis drei Tage nach einem Regen. Eine oft gestellte Frage sei auch, ob der Mond einen Einfluss auf das Wachsen der Pilze habe und man sich nach dessen Phasen richten sollte. Das können aber beide Strobelts nicht bestätigen. Der Mond habe mit den Pilzen nichts zu tun. **JP**

Linke werben für Steuer auf Gewinne der Ölkonzerne

Kreisvorsitzende: Bislang rund 50 Unterschriften in Mittelsachsen gesammelt

VON STEFFEN JANKOWSKI

FREIBERG – Die Menschen warten auf progressive Formen des Protests gegen ausufernde Energiepreise und Lebenshaltungskosten – diesen Eindruck hat Marika Tändler-Walenta als Kreisvorsitzende der Linken auf einer Protesttour durch Mittelsachsen gewonnen. Am Donnerstag war der Infostand auf der Petersstraße in Freiberg aufgebaut worden. Zu vorher habe er in Leisner, Waldheim und Mittweida gestanden, so Tändler-Walenta: „Bei den Aktionen haben wir bisher rund 50 Unterschriften für eine Petition. Nein zur Gasumlage – Jazur Übergewinnsteuer für Mineralölkonzern“ gesammelt.“

Durch die aktuellen Preissteigerungen in allen Bereichen drohen die schlimmsten sozialen Verwerfungen seit Jahrzehnten, so die Kreischefin der Linken, die auch Abgeordnete im Sächsischen Landtag ist. Die Krisenlasten müssten gerecht verteilt werden. In seinem Protest werde sich der Kreisverband jedoch nicht den sogenannten Montagspaziergängen anschließen. Das verbiete sich für ihre Partei aus dem historischen Kontext – im Herbst 1989 hatten Montagsdemos die politische Wende in der damaligen DDR eingeleitet. Für die Linken sei auch klar, „dass wir nicht gemeinsam mit Rechten demonstrieren werden“. Es müsse eine deutliche Abgrenzung von Antidemokraten geben, die diese Proteste unterwandern wollten: „Solidarität gibt es nicht von rechts.“ Die vorerst letzten beiden Stationen im „Heißen Herbst“, den die Linken am 5. September in Leipzig gestartet hatten, sind am 5. Oktober dieses Jahres der Obermarkt in Döbeln von 9 bis 11 Uhr und der Rochlitzer Markt von 13 bis 15 Uhr.



Am Linken-Infostand auf der Petersstraße sprach Kreisvorsitzende Marika Tändler-Walenta am Donnerstag zu Freibergern. **FOTO: ECKHART MILDNER**

Bereits unter der Woche waren wir mit Herrn Josch von der Freien Presse im Zellwald unterwegs. Aus diesem Ausflug entstand der Artikel sowie ein kleines Video.

Volle Pilzkörbe und 45 zufriedene Pilzinteressierte gab es am 01. Oktober zu der jährlichen Wanderung im Abtwald in Auerbach. Nächster Termin ist der 30. September 2023.



Am 08. Oktober ging es zu Leitemann in Oelsnitz. Auf der gut gefüllten Ausstellungsfläche konnten wir über 180 verschiedene Pilzarten zeigen. Darunter auch den grünen Knollenblätterpilz, welcher tödlich giftig ist. Hier gilt unser Dank der Fa. Leitemann, insbesondere Frau Bamberg.



<https://www.leitemann.de/ueber-uns/standorte/oelsnitz/#target-4>



Auch die Woche ab dem 09. Oktober war geprägt von, wie kann es anders sein, Pilzen.

Am Montag hatten wir einen sehr kurzfristigen Termin mit dem MDR im Albert-Park in Freiberg. Dort haben wir versucht der Moderatorin Gesine Schöps, Pilze näher zu bringen. Zu sehen waren die beiden Sequenzen bei „MDR um 2“ und „MDR um 4“.



Am Mittwoch, dem 12. Oktober waren wir bei unserer Tochter zum Herbstfest im Kindergarten eingeladen. Es ist doch sehr erstaunlich, was Kinder in dem Alter schon über Pilze wissen. Das Interesse war bei Jung und Alt jedenfalls sehr groß.



Als letzte Veranstaltung stand die Pilzausstellung in der Baumschule in Freiberg vom 13. - 15. Oktober an. Das Pilzwachstum war zwar immer noch gut, hatte aber die letzten Tage wegen ausgebliebenen Regen nachgelassen. Trotzdem konnten wir noch ca. 170 Arten unseren Gästen präsentieren. Vielen Dank an Frau Friebe für die Unterstützung.



Anfang November hatten wir noch eine Anfrage vom Freiburger Fernsehen. Also haben wir nochmals ein paar Pilze gesucht, an dieser Stelle noch einmal ein Dank an Jörg Hunger, um etwas für den Beitrag bereit zu haben. Themen waren unter anderem Verwechslungsmöglichkeiten und was beim putzen von Pilzen zu beachten ist.



Am Ende möchten wir uns bei allen bedanken, welche uns dieses Jahr unterstützt haben. Sei es beim sammeln von Pilzen oder der Organisation von Ausstellungen. Ebenfalls noch ein großer Dank an den Sachsenforst.